

KIFÖG-ÄNDERUNG IN DEN PAPIERKORB

Veröffentlicht am 3. Juni 2016

Verfasst von: [Dr. Lydia Hüskens](#), [KiFöG](#),
[Kinderförderungsgesetz](#), [Landtag](#)

CDU, SPD und Grüne wollen mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Förderung der Tageseinrichtungen und der Tagesbetreuung für Kinder in Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetz - KiFöG) durchsetzen.

"Das, was da in den Landtag kommt, wird in der Praxis maximal wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirken", kritisiert Lydia Hüskens, stv. FDP-Landesvorsitzende.

Zugleich sorgt die "schäbige Novelle" Ende 2017 für weitere Unsicherheiten. Die Landesregierung wäre besser beraten, den Schnellkurs zu verlassen und u.a. mit Blick auf die Anforderungen des Landesverfassungsgerichts die Kita-Förderung neu zu gestalten. Dann hätten Land und Kommunen

auch die kommunalen, wertvolles und finanzierbares aufeinander abzustimmen.

"Nur wenn es gelingt, die Interessen der Eltern und der Kommunen aufeinander vereinbar sind, die frühkindliche Bildung in Sachsen-Anhalt angeboten werden kann, die Kita für berufstätige Eltern bezahlbar bleibt und die Qualität der Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt erhalten", sagt die FDP.

Die Landesregierung habe es "gelingen müssen, die Kosten der Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt trotz enorm gestiegener Nachfrage zu senken. Ansonsten werden viele Eltern überfordert. Zugleich entpuppe sich die Kinderbetreuung als Lastentlastung der Kommunen als Potemkinsches Dorf.

"Wer so mit den Kommunen umgeht, gefährdet die kommunale Selbstverwaltung ebenso wie den Sozialstaat", sagt die FDP. "Wer so mit den Eltern umgeht, riskiert die Glaubwürdigkeit der Politik."